

Anmeldung

Um schriftliche Anmeldung bis zum **20.03.2014** per E-Mail unter veranstaltungen@aekno.de oder per Fax an 0211 4302-5545 wird gebeten.

Ich nehme am Kolloquium „Von Anfang an gemeinsam – für Prävention und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen“ am 26.03.2014 teil.

Frau/Herr

Name

Vorname

Institution

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Datum, Unterschrift

Veranstaltungsort: Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf

Fragen zur Veranstaltung beantwortet Veronika Maurer unter der Telefonnummer 0211 4302-2215

Zertifizierung: Die Veranstaltung ist als Fortbildungsveranstaltung der Ärztekammer Nordrhein anerkannt

Teilnahme: kostenfrei

Anmeldung: Bitte melden Sie sich schriftlich an. Per Fax: 0211 4302-5545 oder per E-Mail: veranstaltungen@aekno.de oder unter www.aekno.de.

Kinderbetreuung: Kostenlose, qualifizierte Kinderbetreuung für Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren; Voranmeldung und Auskunft bei Sabine Schmitt unter der Telefonnummer 0172 2022505

Anfahrt: mit öffentlichen Verkehrsmitteln: U-Bahnlinie U78 oder U79, Haltestelle Theodor-Heuss-Brücke

Parkmöglichkeiten stehen Ihnen nur in der Umgebung des Hauses der Ärzteschaft zur Verfügung

Von Anfang an
gemeinsam für Prävention
und Gesundheitsförderung
bei Kindern und
Jugendlichen
26. März 2014, 14.15 Uhr,
Düsseldorf

**Deutscher Ärztetag
Düsseldorf 2014**



Mittwoch, 26. März 2014, 14.15-17.45 Uhr
Haus der Ärzteschaft, Düsseldorf

14.15 Begrüßung und Einführung

Rudolf Henke

Präsident der Ärztekammer Nordrhein

14.45 Vortrag

Die Strategie der Bundesregierung zur Förderung der Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen

Ingrid Fischbach

Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit

15.30 Kaffeepause

15.45 Statements und Podiumsdiskussion

Welche Anforderungen ergeben sich für die Zusammenarbeit der Akteure und für ein Präventionsgesetz?

Martina Hoffmann-Badache

Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW

Prof. Dr. med. Norbert Wagner

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V.

Dr. med. Thomas Fischbach

Landesverbandsvorsitzender der Kinder- und Jugendärzte Nordrhein

Prof. Dr. rer. pol. Rolf Rosenbrock

Vorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes – Gesamtverband e.V.

Prof. Dr. med. Elisabeth Pott

Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Dr. med. Anne Bunte

Vorsitzende des Ausschusses „Öffentliches Gesundheitswesen“ der Ärztekammer Nordrhein, Leiterin des Gesundheitsamtes der Stadt Köln

17.30 Schlusswort

Rudolf Henke

Präsident der Ärztekammer Nordrhein

Moderation: Christiane Poertgen, Freie Autorin, Reporterin und Redakteurin (WDR-Hörfunk, Westfälische Nachrichten), Mediatorin

Anschließend Come Together mit Imbiss

Von Anfang an – gemeinsam für Prävention und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen

Die neue Koalition will noch in diesem Jahr ein Gesetz zur Prävention verabschieden. Der diesjährige Deutsche Ärztetag in Düsseldorf wird sich ebenfalls mit dem Thema „Prävention“ beschäftigen und diskutieren, wie Prävention und Gesundheitsförderung zukünftig systematisch und qualitätsgesichert weiterentwickelt werden kann.

Die Ärztekammer Nordrhein nimmt dies zum Anlass, im Vorfeld mit den unterschiedlichen Akteuren des Gesundheitssystems in einen Diskurs über geeignete Zielgrößen, Strategien und Zugangswege bei der Ausgestaltung einer gesünderen Lebenswelt zu treten. Dabei richten wir vor allem den Blick auf den Lebensanfang, der in einem so entscheidendem Maße Glück, Wohlbefinden, Gesundheit und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen bestimmt.



Nun zeigt ein Blick in die Studienlage, dass sich ein Großteil unserer Kinder nach eigener Einschätzung gesund und sicher fühlt und ein gutes Verhältnis zu seinen Eltern hat. Doch gilt das nicht für alle Kinder. 16,4 Prozent der Kinder in Deutschland leben in relativer Armut. Daten aus der KiGGS-Studie des Robert-Koch Instituts legen nahe, dass armutsbelastete Kinder auch durch gesundheitliche Beeinträchtigungen wie Bewe-

gungsmangel, Übergewicht, Teilleistungsstörungen, soziogene Entwicklungsstörungen auffallen. Armut scheint sich als größter Risikofaktor für ein gesundes Aufwachsen herauszustellen und vermindert gleichzeitig die Chancen, qualifizierte Bildungsabschlüsse zu erzielen. Das Gesundheitssystem alleine kann dieser Entwicklung nicht begegnen.

Zukünftig wird es daher darauf ankommen, die für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bedeutenden Systeme so zu verzahnen, dass gemeinschaftliches Agieren unter Nutzung begrenzter Ressourcen zur Regel wird und nicht nur vom herausragenden persönlichen Engagement einzelner Akteure abhängt. Die regelhafte und strukturierte Zusammenarbeit bestehend aus dem Gesundheitswesen, der Kinder- und Jugendhilfe und dem Bildungswesen wird dabei die größte Herausforderung darstellen.

Diese Zusammenarbeit, die auf einer gelungenen Kommunikation der unterschiedlichen Akteure fußt, anzubahnen, ist Ziel unseres Kolloquiums. Wir freuen uns daher, Referenten aus Politik, Wohlfahrt und Gesundheitswesen in Düsseldorf begrüßen zu dürfen.

Auch über Ihre Teilnahme würde ich mich sehr freuen.

Rudolf Henke
Präsident der Ärztekammer Nordrhein